



# **Jahresbericht 2020/2021**

Neben der Präventionsarbeit, Beratung zu Themen der sexuellen Gesundheit und anderen Tätigkeitsfeldern der check-it Beratungsstelle, stellt der Jugendtreff Q einen weiteren wichtigen Pfeiler der Beratungsstelle dar. Das Q für LSBTIQ\*-Jugendliche aus dem Rhein-Sieg-Kreis wurde 2018 gegründet und ist der, in dieser Form, bisher einzige offene Jugendtreff für queere junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren sowie ihre Freund\*innen für den Rhein-Sieg-Kreis mit Standort in Troisdorf. Das Q bietet aber nicht nur einen Treffpunkt für queere Jugendliche und deren Freund\*innen, sondern stellt ebenfalls eine Anlauf- und Beratungsstelle für sie dar. Aber auch Eltern oder Lehrende informieren sich hier, wenn sich Kinder, Jugendliche oder Schüler\*innen mit Fragen zu Identität oder Sexualität an sie wenden. Für viele junge Menschen im Rhein-Sieg-Kreis ist das Q der einzige Zufluchtsort, an dem sie ihre sexuelle und geschlechtliche Identität frei leben können.

Auch in den Jahren 2020 und 2021, die stark von der vorherrschenden COVID-19-Pandemie-Situation beeinflusst waren, zeigte sich, dass der Jugendtreff einen der wichtigsten Erlebnis- und Schutzräume für junge, queere Menschen und ihre Freund\*innen in Troisdorf selbst und über die Grenzen der Stadt hinaus, im gesamten Rhein-Sieg-Kreis, darstellt. Partizipation der Heranwachsenden und die damit einhergehende Teilhabe an der Weiterentwicklung des Jugendtreffs werden hier großgeschrieben, denn die wöchentlichen Treffen werden immer in Absprache mit und durch die Jugendlichen gestaltet und das Programm an die Bedürfnisse der Besuchenden angepasst.

### **Das Jahr 2020**

Einen wichtigen Aspekt stellte im Jahr 2020 die gemeinsame Durchführung außerhäuslicher Aktivitäten, insbesondere während einer durch Lockdowns geprägten Corona-Pandemie, dar. Dies hat sich vor allem bei den Aktionen in den Sommerferien gezeigt: es wurde gemeinsam an mehreren Abenden gegrillt, Minigolf gespielt, musikalische Lagerfeuer-Abende an der Agger veranstaltet, Stockbrot gebacken und es gab auf Wunsch der Besuchenden mehrere Ausflüge in ein hiesiges Bowlingcenter. Außerdem wurde sich an heißen Tagen am Rotter See in Spich getroffen. Selbst die COVID-19-Pandemie wurde mithilfe der Jugendlichen kreativ genutzt: gemeinsam wurden an mehreren „Kreativabenden“ Mund-Nasen-Schutz-Masken genäht, gestaltet und bemalt. Auch konnten die Jugendlichen andere Stoffe mitbringen, die künstlerisch bearbeitet wurden oder aber sie haben beispielweise Beutel oder Ähnliches selbstständig, unter Aufsicht der Mitarbeitenden, genäht. An den Abenden im Jugendtreff stand ebenfalls das gemeinsame Kochen und Essen mit den anderen Jugendlichen und den Mitarbeitenden für die Besuchenden im Vordergrund, aber auch das Spielen von verschiedenen Gesellschafts- und Brettspielen wurde immer wieder eingefordert.

Leider kam es, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, dennoch dazu, dass das Q aufgrund der jeweils aktuellen Coronaschutzverordnung zeitweilig in Präsenz schließen musste, weshalb gemeinsam innerhalb des Teams und zusammen mit den Jugendlichen nach kreativen

Lösungen gesucht wurde. Denn es war uns das wichtigste Anliegen, insbesondere während einer Pandemie, den LSBTIQ\*-Jugendlichen den Schutzraum zu bieten, den sie benötigen. Es wurde immer dann auf Treffen im virtuellen Raum zurückgegriffen, wenn die vorherrschenden pandemiebedingten Vorschriften verschärft wurden und die Kontaktgruppenregelungen Präsenztreffen unmöglich machten.

### **Das Jahr 2021 und die fortlaufenden Herausforderungen durch Corona**

Aus diesem Grund fand der Jugendtreff während des Lockdowns Anfang 2021 jeden Dienstagabend in der Zeit von 18 bis 21 Uhr über die Videokonferenzplattform „Zoom“ statt und es wurde auch im virtuellen Raum miteinander geredet, sich ausgetauscht, gemeinsam gespielt und zusammen gelacht. Um auch hier die Jugendlichen trotz der Pandemie-Verhältnisse zu motivieren, fanden in diesem Rahmen in einem 14-tägigen Rhythmus und in Absprache mit den Besuchenden, besondere „Special“-Abende statt. Es wurden, während dieser Zeit, unter anderem gemeinsam verschiedene Online-Escape-Room-Abenteuer durchlebt und Rätsel gelöst, Filme mit LSBTIQ\*-Inhalten geschaut und anschließend besprochen und auch kreativ gearbeitet. Die Mitarbeitenden haben den Jugendlichen bspw. körperpositive Mandalas zugeschickt, die an einem Kreativabend gemeinsam ausgemalt wurden, oder Makramee-Sets zukommen lassen, mit denen dann digital gemeinsam gearbeitet wurde. Auch wurde sich gemeinschaftlich politisch engagiert: die Jugendlichen haben zusammen mit den Mitarbeitenden Masken im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus gebastelt und für den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (digitale) Postkarten gestaltet. Um den Heranwachsenden in der schwierigen Pandemie-Situation Selbstfürsorge-Routinen und Bewegungstechniken an die Hand zu geben, gab es an einem Abend ein Bewegungs-Special, an dem gemeinsam und in Anleitung einer externen Fachkraft verschiedene Yoga- und Pilatesübungen vor dem Bildschirm durchgeführt und über Selbstfürsorge gesprochen wurde. Die Heranwachsenden hatten bei den wöchentlichen digitalen Treffen die Möglichkeit, den virtuellen Raum auch nach 21 Uhr noch für weiteren Austausch zu nutzen.

Mittlerweile gibt es ebenfalls einen etablierten Social-Media-Kanal (Instagramseite: @q\_rsk) welcher regelmäßig gepflegt und als Kommunikationsplattform genutzt wird, sowie eine interne Chatgruppe, in der sich außerhalb der wöchentlichen Jugendtreff-Zeiten ausgetauscht werden kann. Dies wird durch die Mitarbeitenden begleitet. Die neu erschaffenen Räume und Kommunikationswege wurden von den Jugendlichen und Heranwachsenden stark angenommen und genutzt, da Social-Media-Plattformen und Kommunikations-Apps, insbesondere während der Pandemie, an Relevanz für die Jugendlichen zugenommen haben.

Mit der Wiederaufnahme des Präsenzangebots im Juni 2021 stiegen auch die Besuchendenzahlen des Jugendtreffs. Während zu Zeiten, in denen ein Austausch nur online und digital möglich war, über die gesamte Lockdown-Zeit durchschnittlich weniger

Besucher\*innen den Jugendtreff besucht haben, haben sich die Zahlen, seit der Rückkehr zu Präsenzangeboten im Juni 2021 verdreifacht. Mittlerweile hat das Q einen festen Kern von über 20 Stammesbesuchenden und darüber hinaus besuchen uns immer wieder vereinzelt Freund\*innen der Jugendlichen und es gibt, je nach geplanter Aktion und Programm, immer wieder Zulauf von weiteren Heranwachsenden. Da wir auch ein Programm in den Schulferien anbieten, erleben wir selten auch den Besuch von Jugendlichen, die sonst eher an das „anyway“ in Köln oder das „GAP“ in Bonn angebunden sind, welche aber oftmals in den Ferien Schließzeiten haben.

Mit der Rückkehr zum Präsenzangebot zur Sommerferienzeit 2021 konnten wir gemeinsam mit den Jugendlichen überlegen, welche Programmpunkte und Aktionen sie sich nach über einem halben Jahr im Lockdown wünschen und gemeinsam konnten wir auch die Räumlichkeiten in der Beratungsstelle verschönern. So wurden beispielsweise die neu angeschafften Musikinstrumente, sowie die neue Leinwand, gemeinsam angebracht und die Räumlichkeiten unter anderem mit Regenbogen- und Transgenderfähnchen dekoriert. Darüber hinaus haben wir im Sommer ein PubQuiz mit den Jugendlichen veranstaltet, welches als hybride Veranstaltung aus Präsenz- und digitalem Angebot gemeinsam mit anderen Jugendtreffs, wie dem „anyway“ aus Köln und dem „Puls“ aus Düsseldorf stattgefunden hat. Eine Gruppe aus dem Q hat im Sommer ebenfalls gemeinsam den CSD in Köln besucht, wir sind zusammen Minigolf spielen gegangen, haben gemeinsam gekocht, gebacken und zusammen gegessen, musiziert, viele Gesellschaftsspiele gespielt, Freundschaftsbänder geknüpft und einen Filmabend veranstaltet.

Ein besonderes Highlight stellte im September 2021 der erste Teil eines sexualpädagogischen Angebots im Q dar: Der Gesundheitsabend, an dem wir in Kooperation mit der check-it Beratungsstelle einen Workshop rund um explizit queere Sexualität durchführen konnten. Auch haben wir im Rahmen der interkulturellen Wochen im September 2021 und zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im November 2021 mit den Jugendlichen zusammen besondere Aktionen durchgeführt. Gemeinsam haben wir die neue Siebdruck-Maschine ausprobiert und Textilien mit Logos der Aktionstage und des Qs bedruckt und wir waren zusammen im Spielezentrum Rhein-Sieg in Sankt Augustin um dort einen „Abend der offenen Tür“ unter dem Motto der IKW 2021 „#offengeht“ zu veranstalten. Ebenfalls haben wir im Rahmen des Welt-Aids-Tages Anfang Dezember 2021 den zweiten Teil des Gesundheitsabends, dieses Mal zum Thema HIV und sexuell übertragbare Krankheiten, durchführen können. Das Jahr haben wir dann gemeinsam mit einer Weihnachtsfeier für die Jugendlichen beendet, auf der wir zusammen Plätzchen gebacken haben.

### **SCHLAU Rhein-Sieg (Schwul-Lesbische Aufklärung)**

Ebenfalls zugehörig zum check-it und den Jugendtreff Q angedockt, ist das Projekt und Team von SCHLAU Rhein-Sieg, die die Themen Bildung und Schulaufklärung zu sexueller und

geschlechtlicher Vielfalt im Rhein-Sieg-Kreis bearbeiten. SCHLAU ist ein landesweites Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen und bietet Workshops an, um über die Erfahrungen und Lebensbedingungen von queeren, lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\* und inter\* Menschen zu sprechen. Die Teamer\*innen von SCHLAU sind selbst Teil der Community und ermöglichen es Menschen in den Workshops Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\* und Inter\* kennenzulernen und sich mit ihnen einfach mal zu unterhalten. Fragen stellen ist hier ausdrücklich erwünscht. Neben der Möglichkeit, queere Menschen kennenzulernen und Fragen zu stellen, werden viele spannende Methoden zu Mobbing, Begriffen, Akzeptanz und Menschenrechten mit dem Ziel, dass sich die Heranwachsenden selbst ein Bild über Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\* und Inter\* machen können, durchgeführt.

Leider mussten auch in diesem Bereich, bedingt durch die Pandemie und vor allem, durch die damit verbundenen Schulschließungen, in den vergangenen zwei Jahren viele Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Dennoch konnte das Team von SCHLAU Rhein-Sieg in den vergangenen zwei Jahren Workshops an über 10 verschiedenen Schulen und weiteren Bildungsinstitutionen durchgeführt werden und auch hier ist der Bedarf deutlich steigend, denn das Thema der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt nimmt insbesondere in den Schulen zu, da diese Themen oftmals, sowohl als Querschnittsthema, aber auch insbesondere im klassischen Biologieunterricht, nicht mitgedacht werden<sup>1</sup>.

### **Fazit und Ausblick**

Die vergangenen zwei Jahre in der Arbeit des Jugendtreffs haben vor allem eines gezeigt: der Bedarf an queeren Angeboten und Beratungsmöglichkeiten ist steigend, denn das Thema LSBTIQ\* erfährt einen starken Aufwind und immer mehr Jugendliche outen sich in diesem Zusammenhang als queer. Diese Entwicklung macht sich ebenfalls in anderen Bereichen und Institutionen wie an den Schulen bemerkbar und immer mehr Lehrkräfte suchen bei uns Beratungsangebote auf oder möchten sich zum Thema LSBTIQ\* weiterbilden. Auch erhalten wir vermehrt Anfragen von Erziehungs- oder Sorgeberechtigten, die Rat suchen, weil sich ihr Kind als trans\* oder non-binär outet. Im Zusammenhang mit den Folgen der Coronapandemie zeigt sich ebenfalls, wie massiv LSBTIQ\*-Jugendliche in den letzten zwei Jahren gelitten haben, denn die Diskriminierungserfahrungen, beispielsweise durch Ablehnung zu Hause und der Stress durch ein queerfeindliches Umfeld haben in dieser Zeit zugenommen<sup>2</sup>. Es gilt an dieser Stelle einzugreifen, zu handeln und den LSBTIQ\*-Jugendlichen einen Schutzraum und ein vielfältiges Angebot zur Verfügung zu stellen, an dem sie ihre sexuelle und geschlechtliche Identität frei leben und gefördert werden können. Ein Ort, an dem sie beraten und begleitet

---

<sup>1</sup> „Coming-out – und dann..?!“ Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen (2015) <https://www.dji.de/themen/jugend/queere-jugendliche-erleben-diskriminierung.html>

<sup>2</sup> Auswirkungen der Coronapandemie auf lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, intergeschlechtliche, queere und asexuelle Personen in Deutschland (2021) <https://mh-stiftung.de/2021/03/11/broschuere-auswirkungen-coronapandemie/>

werden können. Durch die Größe des Rhein-Sieg-Kreises ist davon auszugehen, dass sich fast 7.150 junge Menschen, von insgesamt 63.827 hier lebenden Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren<sup>3</sup>, als Teil der LSBTIQ\*-Community identifizieren. In Bezug auf die Einwohner\*innenstärkste Stadt Troisdorf bedeutet das, dass sich, bei insgesamt 7.823 Schüler\*innen aller weiterführenden Schulen und Berufskollegs in Troisdorf, fast 900 von ihnen als queer identifizieren<sup>4</sup>, da sich laut der Dalia-Research-Studie von 2016 11,2% der Jugendlichen im Alter zwischen 14-29 Jahren nicht dem binären, heterosexuellen System zugehörig fühlen<sup>5</sup>. Aus unserer Sicht eignet sich insbesondere Troisdorf durch seine zentrale Lage als Standort eines solchen vielfältigen Angebots, da es verkehrsgünstig gelegen und durch den (Bus)Bahnhof gut angebunden ist. Die Räume der check-it Beratungsstelle sind darüber hinaus zentrumsnah und gut erreichbar. Aufgrund des zunehmenden Bedarfs halten wir es im Sinne der Qualitätssteigerung für zwingend notwendig, von einer projektgeförderten Struktur in eine stabil finanzierte überzugehen, um hauptamtliches Personal, in Form einer Fachkraft für Sozialpädagogik, welche beratend tätig ist, beschäftigen zu können.

---

<sup>3</sup> „Zahlen und Fakten auf einen Blick“, Rhein-Sieg-Kreis 2019

<sup>4</sup> Kommunalprofil Troisdorf Langfassung, Stand: 29.08.2018 (Quelle: Information und Technik NRW, Geschäftsbereich Statistik)

<sup>5</sup> Dalia-Research-Studie 2016